

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt

des Königl. Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 65.

Dienstag, den 7. Juni

1864.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen
den 6. September 1864

die dem Böttcher Friedrich Herrmann Stockmann in Goltzscha zugehörigen Grundstücke Nr. 7 des Brand-Catasters und Fol. 7 des Grund- und Hypothekenbuches für Goltzscha, sowie Fol. 81 des Grund- und Hypothekenbuches für Medessen, welche am 19. Mai 1864 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 952 Thlr. — — — gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schenke zu Goltzscha aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 1. Juni 1864.

Königliches Gerichtsamt.

Möhn, Assessor. Kk.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Den 6. Mai früh 11 Uhr ist eine größere Anzahl Mannschaften der Infanterie, Reiterei und Artillerie mittelst Extrazugs auf der Eisenbahn nach Holstein abgegangen, zur Ablösung derjenigen Mannschaften der mobilen Armeebrigade, welche ihre gesetzliche Dienstzeit in der activen Armee oder eine übernommene Stellvertretung beendet haben. Die Abzulösenden sollen den 8. Mai Mittags gegen 2 Uhr in Dresden eintreffen. (Dr. J.)

Preußen. Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein hat sich am 1. Juni von Berlin nach Potsdam begeben, um den allerhöchsten und höchsten Herrschaften aufzuwarten. Abends 9 Uhr machte er dem Ministerpräsidenten v. Bismarck einen Besuch und hatte eine drei volle Stunden dauernde Unterredung mit demselben. Der Herzog ist am 2. Juni nach Wien abgereist. — Die beurlaubten Soldaten und Offiziere der Operationsarmee kehren jetzt in so großen Massen auf den Kriegsschauplatz zurück, daß namentlich die Courierzüge der Hamburger Eisenbahn kaum alle Fahrgäste befördern können. — Auf die Nachricht, daß Dänemark die Wiedereröffnung der Blokade in Aussicht gestellt, hat die Stettiner Kaufmannschaft eine Adresse an Herrn v. Bismarck beschlossen, welche schließt: „Unsere Interessen werden durch eine Wiederaufnahme der Blokade am 12. Juni lange nicht so geschädigt, als durch eine auf kurze oder unbestimmte Zeit verlängerte Waffenruhe, und so groß auch die Opfer sind, die eine erneuerte Blokade uns auferlegt, wir bringen sie freudig, wenn dadurch jeder spätere Anlaß zu einem Kriege mit Dänemark aus den jetzt vorliegenden Ursachen vollständig beseitigt wird.“

Frankfurt a. M. In der Bundestagsitzung am 2. Juni hat auf den Antrag der vereinigten Ausschüsse die Bundesversammlung die Bundesregierungen aufgefordert, die Ausfuhr von Pulver

und anderer Kriegsmunition aus Norddeutschland seewärts zu verbieten. Die Versammlung nahm ferner Berichte des Vertreters des Bundes in London entgegen und billigte das bisherige Verhalten desselben.

Schleswig-Holstein. Der Landesauschuß in Kiel hat in seiner Sitzung am 1. Juni beschlossen, auf Sonntag, den 12. Juni, eine Delegirtenversammlung nach Rendsburg zu berufen. Gegenstand der Berathung wird namentlich die Theilung Schleswigs und die Schritte sein, welche einer solchen Gefahr gegenüber zu unternehmen sein würden. — Der Magistrat und die Stadtdeputirten von Hadersleben haben eine Erklärung veröffentlicht lassen, worin diese Behörden unter entschiedener Wahrung der Landesrechte und der Legitimität Herzog Friedrich's sagen, daß insonderheit eine Trennung Schleswigs sowohl von den Einwohnern Haderslebens, als von der dänisch redenden Bevölkerung Nordschleswigs als das größte Unglück angesehen wird. — Bei der am 3. Juni in Flensburg stattgefundenen Neuwahl des am 13. Mai von den Civilcommissaren aufgelösten Deputirtencollegiums hat der Südertheil zwölf deutschgesinnte Deputirte, der Nordertheil dagegen einen deutschgesinnten, zwei zweifelhafte und neun dem Gesamtstaate anhängende Deputirte gewählt. — Der auf dem Glacis des ehemaligen Kronwerkes zu Rendsburg aufgefundene Park erbeuteter dänischer Geschütze hat am 30. Mai wieder einen neuen Zuwachs durch 34 Kanonen aus Friedericia erhalten. — Als in Barde (Jütland) der dortige Zollverwalter dem österreichischen Militärbefehlshaber die Anzeige gemacht, daß eingetroffene 10 Fässer Ungarwein zu einem Bruttogewicht von 14,300 Pfund mit 617 Thlr. 24 β Km. zu verzollen wären, erfolgte auf Deutsch die trockene Antwort: „Obige Steuer kann unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht berichtigt werden.“

England. Ueber die am 2. Juni stattgehabte Sitzung der Londoner Conferenz wird berichtet: Die neutralen Mächte haben bezüglich der von ihnen vorgeschlagenen Theilung Schlesiens die Schleiflinie und das Verbot, auf dem abgetretenen Territorium Befestigungen und Hasenbauten anzulegen, festgehalten, die von deutscher Seite dagegen vorgeschlagene Apenrader Grenzlinie aber einstimmig abgelehnt; ebenso haben sie die von deutscher Seite proponirte Befragung der Bevölkerung abgelehnt. Eine Verlängerung der Waffenruhe ist angeregt worden, Dänemark will jedoch erst am 6. darüber sich erklären, falls ihm bis dahin eine Friedensbasis gesichert erscheint.

Der churfürstliche Leibtrabant.

Erzählung von J. C. Deutrich.

(Fortsetzung.)

Fried zog sich jetzt zurück, da er hörte, daß der Bäcker sich entfernte, und sprang auf den Boden. Auch hier fand er keine Ruhe, der Raum war ihm viel zu enge; denn es tobte und kochte das Blut ihm in den Adern. Welch' elender, boshafter Mensch! Und welcher Kampf stand ihm bevor? Hatte er nicht erst dessen Töchterchen einen Dienst erwiesen, der ihn um den weitem Gebrauch seines Rockes, der sich unter solchen Umständen nicht durch einen andern ersetzen ließ, gebracht? Wäre Dorchchen nicht ein Engel gewesen, er würde auch ihr gezürnt haben. Um so inniger beklagte er aber auch nun den Vater, dessen Loos ihn tief bekümmerte. Was dieser unter schweren Kämpfen errungen, was dieser für ihn zu bewahren gesucht, das wollte die gierige Hand des Bäckers ihm wieder entreißen. Arm, elend sollten sie durch dessen Habsucht werden. In Wahrheit, es sah sehr trübe aus und die Zukunft drohete nur Unheil zu bringen. Alle die schönen Träume, womit sich sein jugendlicher Sinn schon beschäftigt hatte, alle die süßen Hoffnungen, die sich an das holde Wesen, an Dorchchen, knüpften, sie schwanden und zerfloßen in Nichts. Debe und düster breiteten sich die nahenden Tage vor seinem Geiste aus, und auch sein Dasein sollte schon mit hineingezogen werden in die Stürme des Erdenlebens.

Die Mutter kehrte aus der Kirche zurück, und mit ihr erschien auch Fried, aus seinem Versteck kommend. Sie begann sogleich von Dorchchen zu erzählen und ihr Mund strömte über vom Lobe desselben; doch ganz andere Empfindungen erweckte darauf die Erzählung des Vaters, dem die Erklärung des Bäckers das Herz doppelt belastet hatte. Mit gar traurigen Mienen hörte sie zu und als der Vater seine Mittheilung geendet, begann sie unter lautem Seufzen zu jammern und zu weinen. Dort, vor der Kirche war sie einem Engel begegnet, und hier hatte indessen ein Teufel böse Saat gestreuet. Welcher Unterschied zwischen Tochter und Vater? Offenbar suchte dieser ihren Untergang und ihr Verderben. Und dennoch mußte sie keine Hilfe, keine Rettung zu finden! Wer sollte ihnen so viel Geld auf das Hüttchen leihen?

Lange noch sprach das alte Elternpaar von dieser traurigen Angelegenheit, und es wurde reiflich überlegt, wie man diesem Unglücke ausweichen könne, ohne sich großer Opfer auszusetzen. Allerdings konnte der Bäcker sogleich befriedigt werden, wenn der Vater sich hätte entschließen können, das Häuschen dem Kaufmann Ziller abzutreten; allein, dem wollte man ja in jedem Falle entgegen; das theuer und liebgewordene Erbe mußte gerettet werden! Niemand mußte Rath, Niemand ein Mittel zu finden, so viel man auch sann; zuletzt erklärte doch Jedes, daß Alles vergeblich und nutzlos sei. Tief bekümmert und von der Last der Sorgen ganz niedergebeugt verstrich der Sonntag den Eltern, wie auch Fried, der eigentlich noch weit schmerzlicheres Wehe empfand und mit sich herumtrug, als diese; denn er entbehrte nun nicht nur eines Rockes zum Ausgehen, sondern die Kluft zwischen ihm und seinem angebeteten Dorchchen wurde auch immer weiter, und endlich drohete der Verlust des ihm zugebachten Häuschens. Mithin Grund genug, sich doppelt unglücklich zu fühlen und mißmuthig zu sein.

(Fortsetzung folgt.)

Vereinigter Männerchor.

Heute 8 $\frac{1}{4}$ Uhr. Die Sänger werden dringend gebeten, ohne Ausnahme an den gemeinsamen Uebungen sich zu betheiligen.

F. M. C.

Am 4. d. Mts. früh halb 7 Uhr starb unsere gute Tochter Marie. Die Beerdigung findet heute 9 Uhr statt.

Großenhain, den 7. Juni 1864.

Carl Tillig und Frau.

Allen Freunden und Bekannten, welche beim schnellen Tode unsres heißgeliebten Kindes durch reichen Blumenschmuck und Begleitung zum Grabe ihre aufrichtige Theilnahme bewiesen, sagen wir unsern herzlichsten, innigsten Dank. Dank dem Herrn Archidiac. Müller, dessen erhebenden Worte am Grabe das trauernde Vater- und Mutterherz mit reichem Troste erfüllten; sowie auch dem Herrn Lehrer Kunack und dessen Schülern für die liebevolle Begleitung zum Grabe und den Herren Gärtnern, die so gütig waren, unsern unvergeßlichen Richard zu seiner Ruhestätte zu tragen. Die trauernde Familie Grubler.

Bekanntmachung.

Vom Königl. Gerichtsamte ist der verabschiedete Soldat Carl Neubert als **Togewächter** und **Flurschütze** für die Orte und Fluren der Rittergüter Zschieschen und Niederzschauitz und der Dörfer Mülbitz, Penz, Zschauitz und Zschieschen verpflichtet worden, und hat nach seiner Instruction in diesem Umfange die Aufsicht zu führen, alle Beschädigungen und Entfremdungen zur Anzeige und Bestrafung zu bringen.

Guts-Verkauf.

Das früher Grafe'sche, jetzt mir gehörige **Fünfviertel-Hufengut** in Naunhof ist sofort zu verkaufen. Näheres bei

Adolph in Kleinraschütz.

Bekanntmachung.

Die Brennholzer werden in diesem Jahre in Fürstl. Waldung von Rödern und Radeburg **nicht versteigert**, sondern nach der Taxe wie folgt abgegeben:

Scheitlastern 5 Thlr.,

Stocklastern 2 Thlr. 20 Ngr. bis 3 Thlr.,

Reißigshocke 2 Thlr. 5 Ngr.

Rödern, den 1. Juni 1864.

N. Grieshammer, Förster.

Riesfuhren-Verdingung.

Künftigen **Donnerstag, den 9. Juni**, Nachmittags 1 Uhr soll in Folberner Flur **das Ueberfahren zweier Communications-Wege mit Ries** den Mindestfordernden in Accord gegeben werden. — Sammelplatz: am Brockwitzer Wege.

Riemer, Vorstand.

Das Haus Nr. 633,

äußere Naundorfer Gasse, soll **heute 2 Uhr** im „rothen Hause“ hier verauctionirt werden.

Nachdem die in der letzten Generalversammlung der Braugenossenschaft zu Großenhain vorgenommene Wahl eines neuen Directoriums und Ausschusses im ersten Wahlgange das Resultat ergeben hat, daß nur zwei Directorial- und zwei Ausschußmitglieder die erforderliche absolute Stimmenmehrheit erlangt haben, hiervon **aber ein** wieder gewähltes früheres Mitglied des Directoriums die Wahl abgelehnt hat; so ist nunmehr noch die Wahl von

zwei Directorial- und zehn Ausschußmitgliedern

im zweiten Wahlgange vorzunehmen, wobei in Gemäßheit von § 15 Abs. 3 der Statuten nunmehr die relative Stimmenmehrheit entscheidet.

Deshalb und außerdem auf den in der letzten Generalversammlung zahlreich unterstützten Antrag einer Anzahl von Mitgliedern auf Veräußerung des Braurbars soll

eine anderweite Generalversammlung der Braugenossenschaft

**Freitags, den 17. Juni d. J., von Nachmittags 2 Uhr an
im hiesigen Rathhaussaale**

abgehalten werden, zu welcher die Mitglieder der Braugenossenschaft unter Hinweisung auf § 7 der Statuten hiermit eingeladen werden.

Das Erscheinen von mindestens der Hälfte der Mitglieder ist nach § 12a der Statuten erforderlich.

Gegenstände der Tagesordnung.

- 1) Wahl von zwei Directorial- und von zehn Ausschußmitgliedern.
- 2) Beschluß darüber, ob zum Verkaufe oder eventuell zur Verpachtung des Braurbars vorschritten werden soll.
- 3) Feststellung der Gehalte der Mitglieder des Directoriums und der etwa von ihnen zu bestellenden Caution.

Zur Wahl werden Stimmzettel ausgegeben, welche von den Stimmberechtigten am 17. Juni von Nachmittags 2 bis 3 Uhr im Rathhaussaale in Person abzugeben sind. Beim Beginn der Versammlung um 3 Uhr wird der Saal geschlossen.

Großenhain, den 4. Juni 1864.

Das provisorische Directorium der Braugenossenschaft.

Guts-Verkauf.

Veränderungshalber steht das **Gut Nr. 5** zu Krauschütz bei Großenhain, ca. 44 Acker Feld, Wiese und Holz enthaltend, auszugsfrei aus freier Hand sofort zu verkaufen. Näheres beim Besitzer selbst.

Holz- & Stren-Auction

Montag den 13. Juni Vormittags nach 8 Uhr.

Eine Partie Stren in Kabeln, gegen 200 kieferne Stämme und eine Partie kieferne Stockklaftern.

Sammelplatz in hiesiger Schenke, Bedingungen und Auction an Stelle. Haidehäuser. Lesche.

Chinesisches Haarfärbemittel,

das vorzüglichste, um damit Kopf-, Augenbrauen- und Barthaare sofort und für die Dauer ächt braun oder schwarz färben zu können. Im Nichtwirkungsfalle wird der Betrag zurückgezahlt. à Fl. 25 Ngr., halbe Fl. 12½ Ngr. Borrätzig bei **Th. Haffner** (Buchhandlung & Buchdruckerei) am Frauenmarke.

Beste neue Matjes-Heringe

von vorzüglicher Qualität empfiehlt billigest
Franz Th. Müller.
Meißner Gasse.

Feinstes neues Provenceröl

erster Qualität, pro Pfund 12 Ngr., empfiehlt
Franz Th. Müller.
Meißner Gasse.

Heute, Dienstag:

letzte Tanzstunde.

August Höpfner.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

Mittel bei **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als bei Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz etc.

Ganze Pakete zu 8 Ngr. Halbe Pakete zu 5 Ngr. sammt Gebrauchsanweisungen und Zeugnissen, **allein echt**, in Großenhain bei **C. G. Weber** am Hauptmarke.

NB. Man achte auf Namenszug und Siegel.

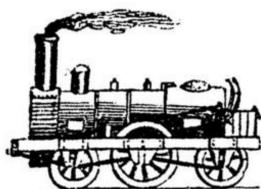
Unterzeichneter erlaubt sich, seine neugebaute, sehr leicht und gut gehende



zu recht fleißigem Gebrauche zu empfehlen.
Carl Edlich jun. (inn. Dresdner Gasse).

20 Schock ⁵/₄zollige Spindebreter,
à Schock 22—24 Thlr., **10 Schock Zollbreter,** à Schock 14 Thlr., trockne, kieferne Waare, sind zu verkaufen beim
Zimmermstr. **Seidemann** in Ruhland.

Hierüber ist auch Näheres zu erfahren beim Ortrander Boten **Belfe** in der Mensch'schen Schankwirthschaft zu Großenhain.



Extrafahrten
 von und nach allen Stationen zwischen Leipzig u. Dresden.
Abfahrt von Leipzig wie von Dresden } **Sonnabend**, den 11. Juni, Abends 7 Uhr,
 nach der Bekanntmachung vom 19. April a. e. } **Sonntag**, den 12. Juni, früh 5 Uhr,
 Leipzig, den 6. Juni 1864.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Harfort, Vorsitzender.

C. A. Geßler, Bevollmächtigter.

Preis: Die $\frac{1}{4}$ -Fl. à 2 4/8
 - $\frac{1}{2}$ -Fl. à 1 -
 - $\frac{1}{4}$ -Fl. à $\frac{1}{2}$ -

Der von mehreren Physikaten
 approbirte

Brust - Syrup

Preis: Die $\frac{1}{4}$ -Fl. à 2 4/8
 - $\frac{1}{2}$ - - à 1 -
 - $\frac{1}{4}$ - - à $\frac{1}{2}$ -

ist ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauche auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen, stockenden Schleims, und mildert sofort den Reiz im Kehlkopf und jeden noch so heftigen Husten. — Für Grossenhain habe ich Herrn **Th. Töpelmann** und für Meissen Herrn **Carl Eduard Schmorl** Niederlage übergeben.

G. A. W. Mayer in Breslau.

Bahnhofs-Restauration.

Donnerstag den 9. Juni von Nachmittags 6 Uhr an

CONCERT.

Entrée 2 Ngr.

Hierzu ladet ergebenst ein

J. Becker.

Emmenthaler Schweizerkäse,
bayerischen Rahmkäse,
Münchener Schmalzbutter von be-
 kannter Güte

wieder frisch angekommen bei

Franz Th. Müller.

Weißner Gasse.

Schönste neue **Matjesheringe**
 empfiehlt **Fr. Müller jun.**
 am Frauenmarkt.

Von meiner
 berühmten **Ricinusöl-**
Pomade (à Büchse 5 Ngr.) hat
 alleiniges Lager für
 Grossenhain Herr **Friseur Dittmar**
Matthes.
 Pirna. **Robert Süßmilch.**

Eine schön pfeifende **Umsel** mit mehreren Ge-
 bauern ist zu verkaufen: Katharinenplatz 441.

80 Scheffel **Speise- und Futterkartof-**
feln liegen zum billigen Verkauf bei
 E. Kaiser in der „Sonne.“

Ein junger kräftiger Mensch, der die
Schmiedeprofession zu erlernen Lust hat,
 kann sogleich antreten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein fleißiges und ordnungsliebendes **Mädchen**
 wird zum 1. Juli zu miethen gesucht. Das Nä-
 here in der Exped. d. Bl.

Ein starke **neumelke Ziege** steht zum Ver-
 kauf. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Morgen, Mittwoch, ladet zu **Kaffee** und
Ruchen höflichst ein
 Naumann am Bockersberge.

Mittwoch den 8. Juni ladet zu **neubacknem**
Ruchen und **Kaffee** ergebenst ein
 F. Ditz in Mülbitz.

Ein am Jahrmarkts-Dienstage verloren ge-
 gangenes, **vergoldetes Armband** bittet man
 gegen 1 Thlr. Belohnung beim Gürtlermeister
 Theodor Kuschner jun. (Wildenhainer Gasse)
 abzugeben.

Markt-Preise in Grossenhain

vom 4. Juni 1864.

Weizen	4 thlr. 15 ngr.	— pf. bis 4 thlr. 20 ngr.	— pf.
Korn	3 = 4 =	— =	3 = 6 =
Gerste	2 = 12 =	— =	2 = 15 =
Hafer	1 = 28 =	— =	2 = 2 =
Heidekorn	3 = 15 =	— =	3 = 22 =

Zufuhre: 461 Scheffel.

Butter, die Kanne 14 ngr. 4 pf. bis 14 ngr. 8 pf.

Atelier für Photographie von R. Meyer, Johannisallee,
 täglich geöffnet von früh 9 bis Nachmittags 4 Uhr.

Heute: **Dampfbad** von 1—3 Uhr für Damen, von
 3—8 Uhr für Herren.

Fahrplan der Zweigbahn Grossenhain.

Abfahrt von Grossenhain. Nach Dresden: Vm. 8 U.,
 10 U. 30 M., Nm. 2 U. 30 M., 4 U. 30 M., Ab. 8 U. 45 M.,
 10 U. 50 M. Nach Leipzig und Chemnitz: Vm. 6 U.
 45 M., 10 U. 30 M., Nm. 2 U. 30 M., Ab. 6 U. 45 M., 10 U.
 50 M. Nach Berlin: Vm. 6 U. 45 M., Nm. 2 U. 30 M.
 Ankunft in Grossenhain. Aus Dresden: Vm. 7 U.
 30 M., 11 U. 15 M., Nm. 3 U. 40 M., Abds. 7 U. 15 M.,
 11 U. 15 M. Aus Leipzig: Vm. 8 U. 15 M., 11 U. 15 M.,
 Nm. 3 U. 40 M., 4 U. 50 M., Abds. 9 U. Aus Berlin:
 Vm. 11 U. 15 M., Abds. 11 U. 15 M.